



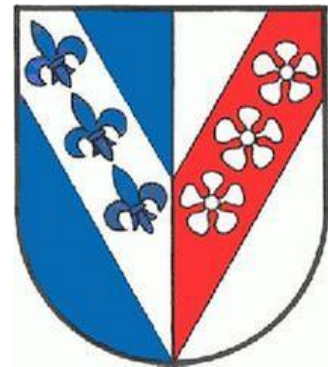
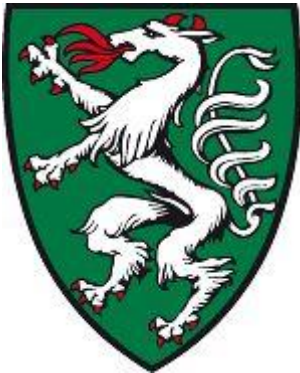
Kindergarten
Ranten

8853 Ranten 7

☎ 03535/8645

✉ kindergarten.ranten@aon.at

Konzeption des Gemeindecindergartens Ranten



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Erhalters.....	Seite 3
Gemeindekindergarten Ranten.....	Seite 4
„Kindergarten“.....	Seite 5
Rahmenbedingungen der Einrichtung.....	Seite 6
Aufnahmemodalitäten.....	Seite 7
Transition.....	Seite 8
Die Aufgaben des Betreuungspersonals: Kindergartenleitung.....	Seite 9
Kindergartenpädagogin.....	Seite 10
Kinderbetreuerin.....	Seite 11
Aufsichtspflicht.....	Seite 12
Die Rolle des Betreuungspersonals.....	Seite 13
Integrative Zusatzbetreuung im Kindergarten.....	Seite 13
Die Rolle des Kindes.....	Seite 14
„Was Kinder brauchen“.....	Seite 15
Pädagogischer Ansatz.....	Seite 16
Zusammenarbeit mit den Eltern und Pflichten der Eltern.....	Seite 17
Der Tagesablauf in unserer Einrichtung.....	Seite 18
Räumlichkeiten.....	Seite 18
Spielen ist lernen.....	Seite 19
„Vom wollen und sollen“.....	Seite 20
Bildungsbereiche: Emotionen und soziale Beziehungen.....	Seite 21
Ethik und Gesellschaft.....	Seite 22
Sprache und Kommunikation.....	Seite 23
Bewegung und Gesundheit.....	Seite 24
Ästhetik und Gestaltung.....	Seite 25
Natur und Technik.....	Seite 26
Qualitätssicherung.....	Seite 27
Impressum.....	Seite 28
„Was wir dir wünschen“.....	Seite 29



„Unser höchstes Gut sind die Kinder“

Mit der vorliegenden Konzeption hat unser Kindergartenteam eine Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte über die Arbeit im Kindergarten verfasst. In diesem wurden von unserem Team pädagogische Schwerpunkte und Ziele gesetzt, aber auch alle anderen Aufgaben gut verständlich dargestellt.

Die Gemeinde Ranten, als Träger der Einrichtung, hat mit dem Team die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Um diese sind die Gemeinde und das Team stets bemüht und der Kindergarten hat eine ständige Aufwärtsentwicklung zum Wohle unserer Kinder gemacht.

Die gute Zusammenarbeit von Kindergarten, Gemeinde und Eltern ist notwendig, damit die Kinder unter bestmöglichen Voraussetzungen in unserem Kindergarten betreut und für kommende Aufgaben vorbereitet werden können.

Dem Team danke ich sehr herzlich für die Erstellung dieses Werkes und bin überzeugt, dass mit viel Engagement die gesetzten Ziele erreicht werden.

Den Eltern danke ich für das Vertrauen, bitte um gute Zusammenarbeit, aber auch um Kritik und Anregungen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns müssen jedoch die Kinder stehen.

So wünsche ich allen Kindern viel Spaß in unserem Gemeindekindergarten und unserem Kindergartenteam weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit unseren jüngsten Bewohnern.

Euer Bürgermeister



Gemeindekindergarten Ranten

Die Gemeinde Ranten führt einen eingruppigen Kindergarten mit maximal 25 Kindern.

Unser Kindergarten ist ein Lebensraum, in dem Kinder Geborgenheit, Wärme und soziales Miteinander erleben können. Beziehung, Austausch, Förderung und Grenzen sind für die Entwicklung wesentlich, um die Selbstständigkeit, Sensibilität, Handlungsfähigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit zu erlangen.

Der Kindergarten hat die Aufgabe,

- die Familienerziehung zu unterstützen und zu ergänzen.
- die soziale, emotionale und kognitive Unterstützung jedes Kindes individuell zu fördern.
- die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft zu fördern.
- auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen.
- zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen.
- die Kinder auf die Schule vorzubereiten.



KOMPETENZEN
SPIELEN
BEWEGUNG
FREUNDE
VERTRAUEN
REGELN
FRAGEN STELLEN
SPASS
MITEINANDER
GESTALTEN
SELBSTSTÄNDIGKEIT
KOMMUNIKATION



Rahmenbedingungen der Einrichtung

- **Betriebsform:** Jahreskindergarten
- **Betreuungspersonal:** Kindergartenleitung: Marie-Christine Bauer
Kinderbetreuerin: Karin Spreitzer
IZB- Team
- **Öffnungszeiten:** 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr
- **Ferienregelung:** Das Betriebsjahr beginnt am 2. Montag im September und endet am Freitag, der frühestens auf den 4. Juli und spätestens auf den 10. Juli fällt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit dem Erhalter, eine Verlängerung von zwei Wochen anzuhängen.
In den Weihnachts- Semester- und Osterferien ist der Kindergarten geschlossen. Nach Absprache mit dem Erhalter, den Eltern und dem Betreuungspersonal kann der Betrieb an einzelnen Tagen eingestellt werden.
- **Anzahl der Gruppen:** 1 Gruppe
- **Alter der Kinder:** 3-6 Jahre
- **Kosten:** Die Kosten sind abhängig vom monatlichen Familiennettoeinkommen und werden vom Erhalter eingehoben. Für Kinder, die das letzte Kindergartenjahr besuchen, ist die Betreuung kostenlos.



Aufnahmemodalitäten

Anmeldung

Die Einschreibung findet in den Räumlichkeiten des Kindergartens statt. Der Termin dafür wird in der Gemeindezeitung „Der Jahresrückblick“ bekannt gegeben.

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Mutter-Kind-Pass, Meldezettel & Staatsbürgerschaftsnachweis des Kindes/ der Kinder

Voraussetzung für die Aufnahme ist die Reife des Kindes und die ausreichende Loslösung der Erziehungsberechtigten.

Bevorzugt aufgenommen werden:

- 1) Kinder, die im Herbst des folgenden Jahres die Volksschule besuchen.
- 2) Kinder, deren Eltern berufstätig sind
- 3) Kinder, deren Mütter/ Väter alleinerziehend sind
- 4) Geschwisterkinder

Weiters werden die Kinder nach der Einschreibung einmal zu einem Schnuppertag eingeladen.

Transition

Eingewöhnungsphase

Der Eintritt in den Kindergarten stellt für Kinder eine sehr sensible Phase dar. Beim Übergang von zu Hause in den Kindergarten braucht das Kind besonders die Unterstützung von den Eltern. Deshalb ist es sehr empfehlenswert, dass gerade in der Übergangsphase die Aufenthaltsdauer langsam gesteigert wird, damit sich die Kinder in aller Ruhe an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen gewöhnen können. In dieser Umbruchphase kann ein Übergangsobjekt (z.B. ein Stofftier) oder ein Verbindungsobjekt (z.B. ein Foto von Mama/Papa) von großer Hilfe sein.

Übergang in die Schule

Damit die Kinder den Übergang vom Kindergarten in die Schule gut schaffen, ist uns die Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal wichtig. Daher sind immer wieder gemeinsame Aktivitäten zwischen der Volksschule und uns geplant, um so den Schuleintritt zu erleichtern.





Die Aufgaben des Betreuungspersonals

Kindergartenleitung

Ziel der Stelle:

- Leitung der Kinderbetreuungseinrichtung in pädagogischen und organisatorische Belangen gemäß dem steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und dem steiermärkischen Kinderbetreuungsförderungsgesetz.

Aufgabenbereiche:

- Planung und Durchführung der Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsarbeit
- MitarbeiterInnen- führung
- Fortbildung
- Betriebsführung
- Zusammenarbeit mit dem Erhalter
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Evaluation
- Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung



Kindergartenpädagogin:

Ziel der Stelle:

- **Führung einer Gruppe in einer Kinderbetreuungseinrichtung aus pädagogischer und organisatorischer Sicht gemäß dem steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und dem steiermärkischen Kinderbetreuungsförderungsgesetz.**

Aufgabenbereiche:

- **Planung und Durchführung der Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsarbeit**
- **Teambezogene Aufgaben**
- **Fortbildung**
- **Betriebsbezogene Aufgaben in Absprache mit der LeiterIn**
- **Zusammenarbeit mit der LeiterIn und dem Kollegium**
- **Zusammenarbeit mit Eltern in Absprache mit der LeiterIn und dem Kollegium**
- **Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen in Absprache mit der LeiterIn**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Dokumentation und Evaluation**
- **Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung**

Kinderbetreuerin:

Ziel der Stelle:

- Verrichtung von Betreuungsaufgaben und hauswirtschaftlichen Arbeiten, mit Ausnahme von Grobreinigungsarbeiten, unter Anleitung der Gruppenführenden gemäß dem steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und dem steiermärkischen Kinderbetreuungsförderungsgesetz.

Aufgabenbereiche

- Betreuung der Kinder / Aufgaben in Absprache mit der Gruppenführenden
- Hauswirtschaftliche Arbeiten
- Fortbildungen/ Teambesprechungen
- Betriebsbezogene Aufgaben
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit

Fortbildungsverpflichtung des Personals in den Kinderbetreuungseinrichtungen und Pflichten der Erhalter laut § 25

- Das Personal in den Kinderbetreuungseinrichtungen ist, ausgenommen das Grobreinigungs- und Hauspersonal, insbesondere nach Maßgabe der vom Land Steiermark angebotenen Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von mindestens drei Tagen je Betriebsjahr (§ 10 Abs. 1) zur Fortbildung verpflichtet.
- Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen gilt bis zu dem in Abs. 1 genannten Ausmaß als Dienstobliegenheit bzw. als Arbeitsauftrag. Die Erhalter haben, sofern es sich um Fortbildungsveranstaltungen innerhalb der Steiermark handelt, dem Personal die Teilnahme zu ermöglichen. Sofern es sich um Fortbildungsveranstaltungen außerhalb der Steiermark handelt, kann der Erhalter dem Personal die Teilnahme ermöglichen.

Aufsichtspflicht

§ 23

- Dem Personal der Kinderbetreuungseinrichtungen obliegt die Aufsicht über die Kinder während der gesamten täglichen Öffnungszeit auf der gesamten Liegenschaft der Kinderbetreuungseinrichtung und bei jenen Veranstaltungen auf oder außerhalb der Liegenschaft, die während des Betriebsjahres mit Zustimmung des Erhalters durchgeführt werden.
- Bei Veranstaltungen außerhalb der Liegenschaft der Kinderbetreuungseinrichtung obliegt die Aufsichtspflicht jener Person, der sie auf Grund ihrer Dienst Obliegenheit auferlegt ist (§17) und jener Person, die die Aufsicht mit Zustimmung des Erhalters tatsächlich übernimmt.
- Bei Veranstaltungen außerhalb der Liegenschaft ist eine Aufsichtsperson für je zwei Kinder im Alter von 0 bis zum vollendeten 3. Lebensjahr, für je sechs Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt und für je zehn Kinder ab dem Schuleintritt sowie für höchstens zwei Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen vorzusehen. Abweichend von dieser Bestimmung genügen für Kindergärten zwei Aufsichtspersonen aus dem Stand des Kinderbetreuungspersonals je Gruppe, wenn es sich um regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen im Nahbereich der Kindergartenliegenschaft handelt und keine Gefährdung der Kinder, insbesondere durch örtliche Verkehrsverhältnisse, zu erwarten ist.
- Die Aufsichtspflicht des Personals beginnt mit der Übernahme der Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung, sie endet mit dem Ende der täglichen Öffnungszeit, bei Kindern im Alter bis zum Schuleintritt mit der Übergabe der Kinder an die Begleitpersonen.
- Sofern der Erhalter den Aufenthalt der Kinder bereits vor dem Beginn oder nach dem Ende der Öffnungszeit auf der Liegenschaft der Kinderbetreuungseinrichtung gestattet, hat er gesondert für die Beaufsichtigung der Kinder zu sorgen (§ 13 Abs. 3).
- Die neben dem Kinderbetreuungspersonal zusätzlich erforderlichen Aufsichtspersonen haben eigenberechtigte und volljährige Personen zu sein.



Die Rolle des Betreuungspersonals

Unsere zentrale Rolle als Erzieher/Erzieherin in der Einrichtung ist es, eine feste Bezugsperson für die Kinder und auch Eltern darzustellen und als Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse zu fungieren.

Wir stehen mit den Kindern im ständigen Dialog und ermutigen sie individuell, sich Situationen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen zu stellen. Im alltäglichen Umgang mit den Kindern agieren wir unterstützend bei der Bewältigung von Konflikten. Unser Ziel ist es, dass Kinder lernen, ihre Konflikte untereinander selbstständig zu lösen und Eigenverantwortung für ihr Tun zu übernehmen.

Als „Spielpartner“ koordinieren wir die von Kindern an uns entgegengebrachten Ideen, Wünsche und Bedürfnisse und bieten ihnen Hilfestellung bei der Umsetzung. Wir sind ein Gegenüber für die Kinder, insbesondere dann, wenn sie ihre Grenzen neu definiert haben wollen, und helfen dem Kind, an diesem Prozess zu wachsen und sich in verschiedenen Lebensbereichen in Gruppen integrieren zu können (z.B. Schule, Hort, Verein). Zudem halten wir uns im Hintergrund, um die Kinder beim Spielen und Tun zu beobachten und gegebenenfalls zu agieren und Impulse zu setzen.

Unsere Beobachterrolle bietet uns die Möglichkeit, den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen und sie adäquat zu fördern. Die daraus entstandenen Erkenntnisse sind auch Bestandteile der Entwicklungsgespräche, die wir jährlich anbieten.

Integrative Zusatzbetreuung im Kindergarten

Um den Kindern, mit besonderen Bedürfnissen, gerecht zu werden, kommt zusätzliches, mobiles Personal zu uns in den Kindergarten.

Dieses sogenannte IZB- Team besteht aus:

- Einer Sonderkindergartenpädagogin
- Einer Psychologin
- Einer Logopädin/ Sprachheilpädagogin
- Einer/Einem Bewegungstherapeutin/en



Die Rolle des Kindes

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fordern/ fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an.

Wir geben ihnen Raum, sich selbst zu entfalten. Ein neuer Entwicklungsschritt folgt auf einen abgeschlossenen Entwicklungsschritt und jedes Kind entscheidet, wann es zum nächsten Schritt (Zeit/ Entwicklungsfenster) bereit ist. Daraus ergeben sich Lernthemen und Fragestellungen der Kinder.

Wir glauben, nur wenn die Kinder mit sich im Einklang sind, sind sie fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen und adäquat mit ihnen umzugehen. Im Hinblick auf das weitere gemeinschaftliche Leben in der Gesellschaft, empfinden wir dies als einen wichtigen Baustein fürs Leben.

Was Kinder brauchen...

Liebe Respekt Zeit zum
Spielen Spaß haben gesehen
werden **gehört werden** Deine
Anwesenheit Einen Helden
Umarmungen Die Chance,
Fehler zu machen Zeit zum
Staunen **Eine Heldin** die
Chance, etwas nochmal zu
versuchen Platz zum
Wachsen **Träume** Jemand,
der JA zu ihnen sagt
Vertrauen Zuneigung **Nähe**



Pädagogischer Ansatz

Im Mittelpunkt unseres Kindergartens steht das einzelne Kind mit seinen Stärken, Emotionen und dem Wohlergehen in der Gruppe. Es ist uns wichtig, dem Kind möglichst viele Spiel- und Entwicklungsräume bereit zu halten, wodurch die freie Wahl der Aktivitäten einen wichtigen Schwerpunkt einnimmt. Außerdem lassen wir die Grundsätze der Montessoripädagogik einfließen, unter dem Leitsatz „Hilf mir es selbst zu tun“.

Das Erlernen von sozialem Verhalten in der Gruppe, Kreativität und Fantasie sollen vor allem durch das Angebot am gemeinsamen Spiel, gemeinsamen Singen und Basteln teilzunehmen, gefördert werden. Soziales Lernen bedeutet auch, in ersten Konfliktsituationen selbst zurechtzukommen und sich selbst behaupten zu lernen.

Ein großer Schwerpunkt in unserem Kindergarten ist die gesunde Jause, in der die Kinder, sowie auch die Eltern, aktiv eingebunden werden, indem sie einmal in der Woche für alle Kinder eine Obst- und Gemüsejause bringen. Diese wird dann gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Durch die vorbereitete Umgebung wird die Entwicklung der Selbstständigkeit unterstützt. Spiel- und Arbeitsmaterialien werden so angeboten, dass sie von den Kindern selbständig ausgewählt und verwendet werden können. Die freie Wahl der Arbeit und das an den Entwicklungsstand der Kinder ausgewählte Angebot ermöglicht ihnen eine schrittweise Entwicklung in die Selbstständigkeit.

Freie Bewegungsmöglichkeiten sind für Kinder ein Lebensbedürfnis. Dafür steht uns ein großzügiger Garten zur Verfügung, den wir auch täglich nutzen. Um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen, sind wir bemüht, möglichst oft den Turnsaal zu nützen, wobei ein Turntag pro Woche für alle Kinder ein fixer Bestandteil unserer Planung ist.

Wir legen großen Wert darauf, jedes Kind mit seiner ganzen Persönlichkeit wahrzunehmen und wertzuschätzen und unterstützen es auf seinem Weg mit ganzheitlicher Erziehung.



Zusammenarbeit mit den Eltern und Pflichten der Eltern

Um den Aufgaben des Kindergartens gerecht zu werden, bedarf es auch einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern. Dies setzt gegenseitige Wertschätzung und Offenheit voraus. Daraus entwickeln sich gute Beziehungen, die wiederum positiv auf das Kind wirken. Um familienergänzend arbeiten zu können, ist es unerlässlich, im ständigen Austausch mit den Eltern zu sein. Informationen über Bildungsinhalte, Arbeitsweisen, Verhaltens- und Entwicklungsstand der Kinder sind Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Die Kinder müssen frei von ansteckenden Krankheiten in den Kindergarten gebracht werden.

Der Informationsaustausch ist uns sehr wichtig- in Form von Tür- und Angelgesprächen, Elternabenden, sowie Elternbriefen bzw. der Elterntafel. Außerdem wird ein Entwicklungsgespräch einmal im Jahr empfohlen.

§ 30a: Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass der Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung regelmäßig erfolgt und die verpflichtenden Anwesenheitszeiten eingehalten werden. Ist ein Kind verhindert, die Kinderbetreuungseinrichtung zu besuchen, haben die Eltern (Erziehungsberechtigten) hievon die Leitung ehestmöglich zu benachrichtigen.



Der Tagesablauf in unserer Einrichtung

Der Tagesablauf gliedert sich in einzelne Phasen. Diese stellen eine sichere Orientierung für die Kinder dar und bieten einen Wechsel von Spannung und Entspannung, Ruhe und Bewegung, Individuum und Gruppe, Lärm und Stille, Orientierung und Konzentration.

Die Kinder kommen zwischen 07.00 Uhr und 08.00 Uhr in den Kindergarten. In dieser Orientierungsphase wählen sie Spielbereiche, Spielmaterial und die Spielpartner. Während der anschließenden Freispielzeit gibt es von der Kindergartenpädagogin angeleitete Aktivitäten für einzelne Kinder oder Kleingruppen. Um ca. 09.00 Uhr findet der Morgenkreis statt, und im Anschluss die gemeinsame Jause.

Zwischen 11.30 Uhr und 13.00 Uhr werden die Kinder abgeholt.

Räumlichkeiten

Unser Gemeindecitykindergarten besteht aus einem Gruppenraum mit inkludierter zweiter Ebene, in der wir die Puppenwohnung eingerichtet haben. Im Gruppenraum finden sich alle Spielbereiche wieder, welche die Kinder für ihre Entwicklung benötigen und ihre Kreativität anregen und fördern. Unser sogenannter „Spielraum“ ist ein Anbau an den Kindergarten und wird als Bauecke genutzt, aber auch für Angebote in der Kleingruppe, da dieser Bereich sehr gut abgeschlossen werden kann.

Weiters nutzen die Kinder auch eine Garderobe, einen Sanitärraum und einen großen Garten.

Eine Küche, die gleich vom Gruppenraum begehbar ist, wird von den Kindern und dem Personal zusammen benutzt.

Für das Personal steht ein Büro, ein WC, und eine Garderobe zur Verfügung.

Um unsere wertvollen Spiel- und Arbeitsmaterialien gut verstauen zu können, stehen uns zwei Abstellräume zur Verfügung.

Gemeinsam mit der Schule nutzen wir den Turnsaal.

Spiele ist lernen

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ Konfuzius

Das Spiel ist die wichtigste Lernform, um die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu fördern. Kinder brauchen das Spiel, um Alltagserfahrungen und Erlebnisse verarbeiten zu können. Spielen sorgt für emotionale Ausgeglichenheit, eine wichtige Voraussetzung für das Lernen. Die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen, Stärken und Schwächen einzelner Kinder und der Gesamtgruppe. Durch spielerisches Erforschen entwickeln die Kinder spezielle Fähigkeiten. Ein ausgewogenes Angebot an Spielmaterial in den verschiedenen Bereichen, steht den Kindern zur Verfügung.

- Gesellschaftsspiele
- Bau- und Konstruktionsspiele
- Rollenspiele
- Bewegungsspiele
- Sprachspiele
- Musikspiele
- Umweltspiele
- Sinnesspiele
- Trödelspiele
- Geschicklichkeitsspiele
- Konzentrationsspiele

VOM WOLLEN UND SOLLEN

WENN DEIN KIND NUR DARF,

↪ **wenn es soll,**

↪ aber nie kann,

WENN ES ES WILL ...

DANN KANN ES AUCH NICHT

↪ **wenn es muss!**

WENN ES ABER DARF

WENN ES WILL,

☆ **dann mag es auch,** ☆

↪ **wenn es soll!**

Und dann kann es auch,

↪ **wenn es muss.**

Merke: Die, die können sollen,
müssen auch wollen dürfen!

.....

minidrops

Bildungsbereiche

Laut dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan gibt es verschiedene Bildungsbereiche.

- Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder verfügen über ein ausgeprägtes Selbstverständnis, ihre Gefühle zu zeigen und auszuleben. Der authentische Ausdruck von Gefühlen ist unerlässlich für eine gesunde psychische und physische Entwicklung und hilft, prägende Erfahrungen einordnen und verarbeiten zu können. Der Kindergarten hat die Aufgabe einen geschützten Rahmen zu bieten, indem die Kinder ihre Gefühle ausdrücken können.

Bei uns im Kindergarten legen wir großen Wert darauf, Kinder zu stärken, mit anderen sprachlich in Kontakt zu treten und Konflikte selbst zu lösen.

Um den Kindern soziale Orientierung bieten zu können, erarbeiten wir mit ihnen gemeinsam unsere Gruppenregeln, die für sie gut verständlich im Gruppenraum, in Form von Bildern, angebracht sind.



- **Ethik und Gesellschaft**

Wir arbeiten nach dem „Werte- und Orientierungsleitfaden“.

Folgende Werte sind uns wichtig zu vermitteln:

- Menschlichkeit
- Ehrlichkeit
- Rücksichtnahme
- Wertschätzung
- Grenzen setzen und akzeptieren
- Ermutigung
- Vertrauen



Die Vermittlung von religiösen Inhalten erfahren die Kinder durch:

- Die Feste im Jahreskreis
- Geschichten und Bilderbücher
- Religiöses Lied- und Spruchgut
- Arbeiten nach den Grundsätzen von Kett- und Montessoripädagogik
- Gebete und Rituale



- Sprache und Kommunikation

Kinder verstehen die Sprache als Ausdrucks- und Verständigungsmittel. Sich ausdrücken zu können, ist ein wesentlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.

Bilderbücher betrachten und lesen, sowie miteinander in vertrauter Atmosphäre plaudern, steigern den kindlichen Wortschatz, lassen die Phantasie erblühen, verdeutlichen Zusammenhänge, lassen Beziehungen entstehen, schaffen Einblicke in neue Welten, vermitteln Sachinhalte und geben Problemlösungen.

Unsere Angebote für diesen Bildungsbereich:

- Geschichten, Erzählungen und Märchen
- Bilderbücher und Erzähltheater (Kamishibai)
- Gespräche
- Fingerspiele
- Gedichte und Reime
- Rollenspiele und kleine Welt
- Spiele zur Sprachförderung
- Verbale Konfliktlösungen
- Sprachliche Begleitung im Alltag



- **Bewegung und Gesundheit**

Wichtig für eine harmonische Entwicklung der Kinder sind ausreichende Körpererfahrungen. Alle geistigen und seelischen Entwicklungsprozesse des Kindes sind mit Bewegung verbunden. Durch die vielfältige Wirkungsweise ist die Bewegung ein fundamentaler Bestandteil in der gesunden Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit.

Bewegung und Gesundheit bei uns im Kindergarten:

- Nutzung des Turnsaales (auch IZB!)
- Bewegungsangebot im Freien
- Schikurs
- Rhythmik und Tanz
- Spazieren und Wandern
- Schneeteller rutschen
- Wöchentliche gesunde Jause
- Gesundheitserziehung
- Zahngesundheitserziehung



- Ästhetik und Gestaltung

Da Kreativität stark mit Gehirnleistungen verknüpft ist, nimmt die Kreativitätsförderung einen hohen Stellenwert ein. Intelligenz zu fördern heißt also, dem Kind die Chance zum kreativen Ausdruck zu geben- sei es beim Gestalten oder auch beim Rollenspiel.

„Beim kreativen Gestalten stellen Kindern ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verhältnis zur Wirklichkeit dar, setzen sich mit eigenen Fragen, Gedanken, sowie mit Gefühlen auseinander und stellen Beziehungen zwischen der inneren und äußeren Welt dar.“

Kreative Ausdrucksmöglichkeiten finden die Kinder bei uns in folgenden Bereichen:

- Malen und Zeichnen
- Freies/ Gebundenes Werken
- Bauen und Konstruieren
- Rollen- und Verkleidungsspiel
- Kleine Welt
- Sprache



- Natur und Technik

Natur und Technik zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für das weitere Leben. Der Umgang mit der Natur und das Veranschaulichen der komplexen Zusammenhänge sind uns ein besonderes Anliegen.

Da das Interesse an Technik bereits in der frühen Kindheit beginnt, sind wir bemüht, dem auch im Kindergarten gerecht zu werden und verschiedenste Möglichkeiten und Materialien anzubieten, bei dem die Kinder zum Erproben und Experimentieren angeregt werden.

Das Interesse wird angeregt durch:

- Spaziergänge und Ausflüge
- Mülltrennung
- Bauen und Konstruieren
- Selbstständiger Umgang mit Materialien und Werkzeugen
- Forschen und Experimentieren





Qualitätssicherung

Um ein gutes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot zu gewährleisten, überprüfen wir regelmäßig unsere Arbeit, vergleichen und ziehen daraus entsprechende Konsequenzen.

Das ist uns wichtig:

- Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
- Zusammenarbeit mit dem Team, dem Erhalter, den Eltern, der Schule, anderen Institutionen und Einrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen vom gesamten Personal
- Regelmäßige Überprüfung und Weiterbildung der Erste Hilfe Maßnahmen
- Lesen von Fachliteratur
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Regelmäßige Teamgespräche
- Zentrale strukturelle Standards, z.B. geregelte Verantwortungsbereiche der Mitarbeiter/innen, Öffentlichkeitsarbeit, Sicherheitsprüfung von Außen- und Innenbereich, Hygienemaßnahmen, Reinigung- und Hygieneplan
- Professionelle Anleitung und Beratung von Schülern und Praktikanten



Impressum

Herausgeber und Inhalt:

Verantwortlich für den Inhalt: Team des Kindergartens

Bildnachweis:

Gemeindekindergarten Ranten

Googel Bilder/ Sprüche

Druck:

Gemeindekindergarten Ranten- Eigendruck

Anschrift:

Gemeindekindergarten Ranten

Ranten 7

8853 Ranten

03535/8645

Quellenangabe:

- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen Österreichs
- „Tagein Tagaus- Kindergartenalltag macht Kinder kompetent“- Charlotte Bühler Institut
- Steiermärkisches Kinderbetreuungsgesetz

Was wir dir wünschen...

... wir wünschen dir für dein Leben kraftvolle Wurzeln, die dich fest bei deiner Familie halten.

... wir wünschen dir einen starken Stamm, an den sich deine Freunde anlehnen dürfen und der dich selber fest im Leben stehen lässt.

... wir wünschen dir ein dichtes Blätterdach, dass dich vor jedem Unwetter beschützt und dich behütet aufwachsen lässt.

... und wir wünschen dir, dass du tief in dir selbst Ruhe findest
... wie ein BAUM!

(Michael Ortner)

